

GESTALTUNGSRICHTLINIEN

Allgemeines

- Schriftgröße 12pt, Schriftart: Times New Roman, Zeilenabstand: 1,5 (Fußnoten: 10pt, Zeilenabstand 1,0)
- linksbündig (kein Blocksatz), keine Silbentrennung
- Zwischenüberschriften o.ä. bitte nicht über Formatvorlagen erstellen, stattdessen Zwischenüberschriften fett markieren
- bitte keine zusätzlichen Leerzeilen bei der Trennung von Absätzen. Neuen Absatz mit Tab einrücken.
- es gilt die neue deutsche Rechtschreibung
- bzgl. der Verwendung von Binnen-I, »gender gap« etc. bitten wir um Rücksprache mit den jeweiligen Heft-HerausgeberInnen
- bei Abkürzungen wie u.a., z.B., d.h., d.i., e.g. ... bitte keine Leerzeichen setzen
- wir bitten um die Nutzung des langen Halbgeviertstrichs (Gedankenstrich) für »bis«-Konstruktionen: S. 12–14, 1999–2001, 14:00–18:00 (ohne Leerzeichen)
- wir bitten um die Nutzung der »französischen Anführungszeichen«
 - einfache Anführungszeichen (› ›) dienen zur Kennzeichnung von Binnenzitaten sowie der Kennzeichnung des distanzierten Sprechens

Hervorhebungen & Kursivierungen

- Kursivierungen im Fließtext bei Begriffen aus Fremdsprachen (*soft science, othering*) sowie bei Buch-, Zeitschriften- und Filmtiteln
 - fremdsprachige Ausdrücke sind Wörter, die nicht im Duden stehen.
 - Kursivierungen des weiteren ggf. für besondere Hervorhebungen.
- Hervorhebungen bei Zitaten im Original, die beibehalten werden sollen, sollten mit dem Hinweis »Hervorhebung im Orig.« vermerkt werden – bei eigenen Hervorhebungen bitte den Vermerk »Hervorhebung d. Verf.« mit Semikolon abgetrennt in die Klammer einfügen, Bsp.: (Schmid 1995: 32; Hervorhebung d. Verf.)

Zahl und Umfang der Aufsätze/Debattenbeiträge

die angegebenen Zeichenzahlen orientieren sich an Erfahrungswerten für eine übliche ZfK-Ausgabe mit 120 Seiten

- **Aufsätze**
 - insg. ca. 210.000 Zeichen inkl. Leerzeichen & Fußnoten
 - durchschnittliche Länge der Aufsätze: ca. 40.000 Zeichen – also ca. 5–6 Aufsätze inkl. Einleitung durch HerausgeberInnen
 - je nach Umfang der Rubrik »Adapter« verringert sich der Umfang des Aufsatzteils
- **Debatte**
 - insg. 70.000 Zeichen inkl. Leerzeichen
 - für das Eingangsstatement stehen ca. 20.000 Zeichen zur Verfügung; für 4–5 Repliken jeweils ca. 10.000 Zeichen
 - im Debattenteil sollte auf Fußnoten verzichtet werden
 - bitte stellen Sie uns die Debattenbeiträge zusammengefasst in einem einzigen Dokument und mit einem möglichst schlanken gemeinsamen Literaturverzeichnis für den gesamten Debattenteil zur Verfügung
 - Repliken haben keinen eigenen Titel

Hinweise für die Einholung von Bildrechten für Beiträge in der ZfK:

- Für die verwendeten Abbildungen werden die Rechte für die Printausgabe sowie für die E-Book-Ausgabe des Verlags benötigt. Hierfür müssen Sie den Rechteinhabern in der Regel folgende Angaben nennen: Die Auflage der ZfK beträgt 600 Exemplare, die Rechte für die E-Book-Auflage sollten zunächst unbegrenzt angefragt werden, andernfalls rechnet der Verlag hierfür mit 7 Prozent der Auflagenhöhe, also 42 Exemplaren.
- Für die Open Access-Ausgabe werden keine Bildrechte benötigt da alle Abbildungen in der Open Access-Ausgabe durch einen Platzhalter ersetzt werden.
- Das Einholen der Reproduktionsrechte liegt in der Verantwortung der AutorInnen. Weder die Heft- noch GesamtherausgeberInnen oder der Verlag können Rechte einholen oder eine Haftung übernehmen.
- Kurz das Wichtigste zu Bildrechten – ohne Gewähr:
 - Eine sog. Wissenschaftsschranke, hinter der keine Rechteeinholung erforderlich ist (Bildzitat o.ä.) existiert nicht. Auch für ExpertInnen ist die Rechtesituation der Bildverwendung zurzeit schwer einschätzbar.
 - Bildrechte umfassen mehrere Teilaspekte: u.a. Personenrechte der abgebildeten Menschen, Urheberrechte der ProduzentInnen eines Werks (z.B. Fotografie, Kunstarbeit), ggf. Verwertungsrechte weiterer Beteiligter (z.B. Verlag, Museum).
 - Wir empfehlen, eine schriftliche Nutzungsgenehmigung einzuholen.
- *Anforderungen:*
 - Dateiformat: TIFF oder unkomprimierte JPEG-Dateien
 - Auflösung: mind. 300dpi
 - Farbmodus: CMYK-Modus bzw. Graustufen (kein RGB-Modus)

Fußnoten

- Anmerkungen und weiterführende Literaturhinweise können als Fußnoten in den Text integriert werden
- Mit Blick auf eine gute Lesbarkeit der Artikel bitten wir jedoch, mit Fußnoten sparsam umzugehen

Zitate und Verweise

- die »Zeitschrift für Kulturwissenschaften« richtet sich nach der sog. Harvard-Zitation, also AutorIn-Jahr-Zitierweise in Klammern im Fließtext, sowohl bei direkten Zitaten als auch bei indirekten Zitaten, Paraphrasen, Literaturverweisen – Beispiele:
 - Dies kann ein Beispiel für eine Paraphrasierung sein (vgl. Sheller 2003: 125–130; Graeber 2011: 24).
 - Der Anschaulichkeit halber soll dies »[...] ein direktes Zitat darstellen« (Kastner/Waibel 2012: 21f.).
- endet ein direktes Zitat in einem Satz mit einem Punkt, so wird der Punkt (ohne die Verwendung von Auslassungszeichen) getilgt – direkte Zitate, sowohl mitten im Satz als auch an dessen Ende, enden also nie mit einem Punkt
- wir bitten um eine exakte Eingrenzung der Seitenzahlen statt mit der Abkürzung »ff.«; die Nutzung von »f.« ist aber erwünscht (ohne Leerzeichen zur Seitenzahl)

- Binnenauslassungen werden mit [...] gekennzeichnet; Ergänzungen sowie Anpassungen der Orthographie werden ebenfalls mit eckigen Klammern gekennzeichnet
 - Ausnahme: bei der Zitation einzelner Begriffe, Redewendungen etc. kann auf das Kenntlichmachen der Auslassung verzichtet werden
- bei Zitaten im Zitat werden einfache Anführungszeichen (‘ ’) genutzt
- bei Zitaten, die im Fließtext mehr als zwei Zeilen einnehmen, bitten wir um farbliche Hervorhebung, damit die Abschnitte im Satz eingerückt werden können
- bei aufeinanderfolgenden Verweisen auf die selbe Quelle bitte wir um die Verwendung von ebd.

Beispiel:

Dies ist eine Paraphrasierung (vgl. Sturm 2018: 125–130).

Der Anschaulichkeit halber soll dies »[...] ein direktes Zitat aus gleicher Quelle darstellen« (ebd.: 27).

Literaturverzeichnis

- das Literaturverzeichnis am Ende des Beitrags ist mit »Literatur« überschrieben und schlüsselt die Autor-Jahr-Angaben aus dem Fließtext auf
- im Literaturverzeichnis werden die zitierten Werke wie folgt aufgeschlüsselt [anführungszeichen denken] – bei mehr als drei Autoren/Herausgebern kann mit »et al.« abgekürzt werden
 - *Zeitschriftenartikel:*
WERNER, Michael/Zimmermann, Bénédicte (2002): »Vergleich, Transfer, Verflechtung. Der Ansatz der Histoire croisée und die Herausforderung des Transnationalen«. In: *Geschichte und Gesellschaft* 28: 4, 607–636.
 - *Aufsätze in Sammelbänden:*
KERESZTESI, Rita (2011): »Hurston in Haiti: Neocolonialism and Zombification«. In: *Race, Oppression and the Zombie: Essays on Cross-cultural Appropriations of the Caribbean Tradition*, hg. v. Christopher Moreman/Cory Rushton, Jefferson/North Carolina: McFarland, 31–41.
 - *Monographien und Sammelbände:*
GRAEBER, David (2011): *Debt. The First 5000 Years*, Brooklyn: Melville House Publishing.
NECKEL, Sighard/Wagner, Greta (Hg.) (2011): *Leistung und Erschöpfung. Burnout in der Leistungsgesellschaft*, Frankfurt/Main: Suhrkamp.
 - *reine Internetquellen* (die Zahlen in Klammern bezeichnen den letzten Zugriff):
HARRASSER, Karin (2010): »Unterleben«, <http://www.untot.info/44-0-karin-harrasser-unterleben.html> (01.03.2013).

- *Artikel aus Zeitungen, Publikumsmagazinen* (mit evtl. URL)
 - HAVRILESKY, Heather (2011): »Steve Jobs: Vampire. Bill Gates: Zombie«. In: *New York Times*, 28.10.2011, <http://www.nytimes.com/2011/10/30/magazine/steve-jobs-vampire-bill-gates-zombie.html> (20.12.2013).
 - FAZ, o.V. (2013): »China will Zombie-Unternehmen sterben lassen«. In: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 24.07.2013, <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wirtschaftspolitik/2456385.html> (20.12.2013).

- *Gesamtausgaben und historische Quellen* – Erstausgaben können in eckige Klammern hinter die Neuauflage gesetzt werden
 - SEABROOK, William (1982 [1929]): *Geheimnisvolles Haiti. Rätsel und Symbolik des Wodu-Kultes*, übers. v. Alfons Mathias Nuese, München: Seitz.
 - MARX, Karl (1983): »Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie«. In: Ders./Friedrich Engels: *Werke (MEW)*, hg. v. Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED, Bd. 42, Berlin: Dietz, 15–768.

- bei mehr als zwei Verlagsorten wird mit u.a. abgekürzt; zwei Verlagsorte werden durch Komma getrennt, örtliche Spezifizierungen durch Schrägstrich ergänzt (Frankfurt/Main, Cambridge/Massachusetts)
 - SHELLER, Mimi (2003): *Consuming the Caribbean: From Arawaks to Zombies*, London, New York: Routledge.
 - BECK, Ulrich/Beck-Gernsheim, Elisabeth (2002): *Individualization. Institutionalized Individualism and its Social and Political Consequences*, London u.a.: Sage.

**Bei weiteren Fragen zur Manuskriptgestaltung wenden Sie sich gerne an die Redaktionsassistentz der Zeitschrift für Kulturwissenschaften:
Moritz Pisk, moritz.pisk@ufg.at**